



Nr. 37.

Donnerstag den 27. März

1884.

G u b e r n i a l - V e r l a u t b a r u n g e n.

3. 332. (3) Nr. 4680/614.

C u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums zu Laibach. —
Bestimmung der Tage, an welchen die Pfer-
deprämien-Vertheilung in Illyrien für das
Jahr 1834 vorgenommen werden wird. —
Mit Hinblick auf die allerhöchst ausgesproche-
nen, mit Gubernial-Currende vom 27. März

1829, Z. 6796, kundgemachten Modalitäten
in Bezug auf die Vertheilung der Prämien
für die erzielten schönsten Pferde wird hiemit
zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die
früherliche Prämien-Vertheilung in Illyrien im
Jahre 1834, an folgenden Tagen und in nach-
benannten Stationen werde vorgenommen
werden.

Kreis	Concurs- Station	Datum der Prä- mienver- theilung	Anzahl der mit Prämien theilt werdenden		Anzahl der Stück 3jährige Pferde	Ducaten		Anzahl der Stück 3jährige Pferde	Ducaten		Anzahl der Stück 3jährige Pferde	Ducaten		Im Gesamten
			Hengst.	Stuten:		Hengst.	Stuten:		Hengst.	Stuten:		Hengst.	Stuten:	
Klagenfurt	Klagenfurt	20. Mai	1	6	1	18	1	8	5	5	25	5	25	102
	St. Veit	16. Juni	1	6	1	18	1	8	5	5	25	5	25	
Villach	Villach	3. Mai	1	6	1	18	1	9	5	5	25	5	25	104
	Sachsenburg	1. Mai	1	6	1	18	1	9	5	5	25	5	25	
Laibach	Krainburg	28. Mai	1	6	1	20	1	14	5	6	30	6	30	64
Neustadt	Rassensfuß	3. Mai	1	6	1	20	1	12	5	6	30	6	30	62
Adelsberg	Adelsberg	12. Mai	1	6	1	20	1	14	5	6	30	6	30	64

Die um die hier angeführten Preise zur
Concurrenz gebrachten Pferde müssen vollkom-
men 3jährig, sonach im Jahre 1831 geboren,
und von steuerpflichtigen Unterthanen bis zum

dritten Jahre erzogen worden sein, welches auf dem Concursplatze der Prämien-Vertheilungs-Commission mit gültigen bezirksämtlichen Zeugnissen nachzuweisen sein wird. — Pferde von Edelleuten und Honoratioren sind zur Betheiligung mit Prämien nicht geeignet. Sowohl die von k. k. Beschellern, als auch die von lizenzierten Privathengsten erzeugten Füllen haben auf die vorgedachten Prämien Anspruch, doch wird jenen der Vorzug gegeben, welche von arabischen Hengsten abstammen. — Auf die höchsten Prämien haben nicht ausschließend oder vorzugsweise die Hengste, sondern ohne Unterschied des Geschlechtes die von der Commission als preiswürdigst erkannten Pferde Anspruch. — Die Eigenthümer concursfähiger Pferde werden demnach aufgefordert, an den vorbestimmten Tagen und Orten sich mit ihren Pferden zum Concurs einzufinden. — Laibach am 8. März 1834.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Landes- Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Johann Schneditz,
k. k. Gubernialrath u. Protomedicus.

Z. 350. (2) Nr. 4371 St. G. B. E.
K u n d m a c h u n g

der Verkaufs-Versteigerung des nach einer Feuersbrunst noch übrig gebliebenen Antheils des zum aufgehobenen Serviten-Kloster gehörigen, in Gradisca gelegenen Hauses Nr. 71. — In Folge hoher Hofkammer-Präsidial-Verordnung vom 30. November 1833 Nr. 6367 P. P., wird am 24. März d. J., in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem k. k. Rentamte Gradisca, Görzer Kreises, zum Verkaufe im Wege der öffentlichen Versteigerung des nach einem Brande übrig gebliebenen Antheils des Religionsfonds-Hauses, geschätzt auf 348 fl. 41 kr. geschritten. — Diese Realität wird einzeln, so wie sie der betreffende Fond besitzt und genießt, oder zu besitzen und zu genießen berechtigt gewesen wäre, um den obigen Fiscalpreis ausgebaut, und den Meistbietenden mit Vorbehalt der Genehmigung des hohen Hofkammer-Präsidiums überlassen werden. — Niemand wird zur Versteigerung zugelassen, der nicht vorläufig den zehnten Theil des Fiscalpreises entweder in baarer Conv. Münze, oder in öffentlichen verzinslichen Obligationen nach den zur Zeit des Erlages bekannten letzten Wiener börsenmäßigen Courswerth, bei der Versteigerungs-Commission erlegt, oder eine, auf

diesen Betrag lautende, vorläufig von der Kammerprocuratur geprüfte und als legal und zureichend befundene Sicherstellungs-Urkunde beibringt. — Die erlegte Caution wird jedem Licitanten, mit Ausnahme des Meistbieters nach beendigter Versteigerung zurückgestellt, jene des Meistbieters dagegen wird als verfallen angesehen werden, falls er sich zur Errichtung des dießfälligen Contractes nicht herbeilassen wollte, oder wenn er die zu bezahlende erste Rate in der festgesetzten Zeit nicht berichtigte, bei pflichtmäßiger Erfüllung dieser Obliegenheiten aber wird ihm der erlegte Betrag an der ersten Kauffchillingshälfte abgerechnet, oder die sonst geleistete Caution wieder erfolgt werden. — Wer für einen Dritten einen Anbot machen will, ist verbunden, die dießfällige Vollmacht seines Committenten der Versteigerungs-Commission vorläufig zu überreichen. — Nach ordentlich vor sich gegangener Versteigerung und rücksichtlich nach bereits abgeschlossener Licitationslufte werden weitere Anbote nicht mehr angenommen, sondern zurückgewiesen werden, worauf die Licitationslustigen insbesondere aufmerksam gemacht werden. — Der Meistbieter hat die Hälfte des Kauffchillings innerhalb vier Wochen nach erfolgter und ihm bekannt gemachter Bestätigung des Verkaufsactes und noch vor der Uebergabe zu berichtigen, die andere Hälfte aber kann er gegen dem, daß er sie auf der erkauften, oder auf einer andern, normalmäßige Sicherheit gewährleisten Realität in erster Priorität grundbüchlich versichert, mit fünf vom Hundert in Conv. Münze verzinsset, und die Zinsengebühren in halbjährigen Verfallraten abführt, in fünf gleichen jährlichen Ratenzahlungen abtragen, wenn der Erstschungspreis den Betrag von 50 fl. übersteigt, sonst aber wird die zweite Kauffchillingshälfte binnen Jahresfrist, vom Tage der Uebergabe gerechnet, gegen die erst erwähnten Bedingungen berichtigt werden müssen. — Bei gleichen Anboten aber wird Demjenigen der Vorzug gegeben werden, der sich zur sogleichen oder früheren Berichtigung des Kauffchillings herbeiläßt. — Die übrigen Verkaufsbedingungen, der Werthanschlag und die nähere Beschreibung der zu veräußernden Realität können von den Kauflustigen bei dem Rentamte in Gradisca eingesehen werden. — Von der k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-Provincial-Commission. Triest am 26. Februar 1834.

Joseph Franz Englert,
k. k. Gubernial- und Präsidial-Secretär.

3. 346. (3)

Nr. 4137.

Concurs = Ausschreibung.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster an die Studienhofcommission herabgelangter Entschliessung vom 8. Februar d. J., allernädigst anzuordnen geruht, daß für das an der Wiener Universität durch die Resignation des Professors Dr. Aloys Lariß erledigte Lehramt der orientalischen Sprachen, ein ordentlicher Concurs mittelst einer Prüfung auszuschreiben sei. — Laut hohen Studienhof-Commission's-Decretes vom 20. v. M., Z. 978, soll daher für dieses Lehramt, mit welchem ein Gehalt von Zwölfhundert Gulden ohne Vorrückungsberechtigung verbunden ist, der Concurs am 3. Julius l. J., an den Universitäten zu Wien, Prag, Lemberg, Ollmütz und Grätz, und auch an dem Lyceum zu Laibach abgehalten werden. Es haben sich sonach diejenigen Individuen, welche sich dem dießfälligen Concurs zu Laibach zu unterziehen gedenken, rechtzeitig bei dem Directorate der theologischen Studien am Laibacher Lyceum zu melden, und zugleich die mit den nöthigen Belegen versehenen bezüglichen Competenz-Gesuche zu überreichen. — Laibach am 8. März 1834.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 352. (2)

Nr. 1709.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird der Lucia Novak und deren allfälligen Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Georg Veroitsch, Ursula Novak'scher Rechtsnachfolger, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der zweiten Hälfte mehrerer im hiesigen Stadtgebiete liegenden Realitäten, als: des in der Ternau sub Cons. Nr. 29, liegenden Hauses sammt Gärthen, des Ackers in der Schischkauer Gemeinde u Bräune genannt, der am rechten Ufer des Laibach Flusses u Lippach liegenden Wiese, der Hälfte des Krakauerseits liegenden halben Wald-Antheils, und der Hälfte des Gemeinanthheiles in Rakova Jouscha, respective Wiese am linken Ufer des Laibach Flusses, eingebracht, und um Anordnung einer Tagssagung gebeten, welche hiermit auf den 7. Juli 1834 früh um 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet wird.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsad-

vocaten Dr. Johann Zwayer, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Lucia Novak und deren allfällige Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Joh. Zwayer Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden. Laibach am 11. März 1834.

3. 344. (3)

Nr. 1732.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Joseph Dominik Schlechter, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 28. October 1833 verstorbenen Maria Schlechter, die Tagssagung auf den 9. Juni d. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgestend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 11. März 1834.

3. 343. (3)

Nr. 1659.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Mathias Klemenzy, wider Franziska Verbouschek, wegen schuldigen 491 fl. C. M. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des, der Erequirten gehörigen, auf 21 fl. 46 kr. geschätzten Mobilare gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 16. April, 14. Mai und 18. Juni l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags, in der Poljana-Vorstadt, Nr. 31, mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn diese Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagssagung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden.

Laibach am 11. März 1834.

U e b e r m o r g e n

den 29. März 1834

erfolgt die Ziehung der Lotterie der vier Realitäten.

Mit allerhöchster Bewilligung werden ausgespielt:

1. Das schöne Haus Nr. 1142,
in der innern Stadt Wien,

wofür eine Ablösungssumme von

200,000 ^{Gulden} Wiener Währung oder ^{Gulden} Conventions-Münze 80,000;

2. Das schöne Landgut Hintern-Stübenreith,

wofür eine Ablösungssumme von

50,000 ^{Gulden} Wiener Währung oder ^{Gulden} Conventions-Münze 20,000;

3. Die zwei Landgüter Müdenhof und Gern,

wofür eine Ablösungssumme von

30,000 ^{Gulden} Wiener Währung oder ^{Gulden} Conventions-Münze 12,000

angeboten wird.

Die Unterzeichneten halten es für ihre Pflicht, die Herren Los-Abnehmer darauf aufmerksam zu machen, daß diese Ausspielung den besondern Vortheil hat, daß sie bloß aus 97,000 verkäuflichen Losen besteht, und dessen ungeachtet 3 Realitäten = Haupttreffer von

fl. 200,000, 50,000, 30,000, zusammen von fl. 280,000, ^{fl.} ^{fl.}
und

17640 Geld = Treffer von Gulden: 7500, 5000, 4000, 3000, 2000 rc.,

im Betrage von fl. 200,000 Wiener Währung hat,

wodurch sie den Theilnehmern eine sehr erhöhte Wahrscheinlichkeit zum Gewinnen darbietet.

Bei Abnahme von fünf Losen zu 5 fl. C. M. wird ein altes Bratt. Gewinnst-Los, welches sicher gewinnen muß, so lange solche vorhanden sind, unentgeltlich verabfolgt.

Das Los kostet 5 fl. Conventions-Münze.

DI. Coith's Sohn et Comp.

Lose dieser Lotterie sind bei Ferd. Jos. Schmidt, am Kongreßplaz beim Mohren im Verschleißgewölbe, zu haben.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.															Wasserstand am Pegel nachst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal						
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		3.	2.	3.	2.	3.	2.	A.	W.	A.	W.	A.	W.								
März	19.	27	6.2	27	6.4	27	7.0	4	—	1	—	0	—	schön	schön	schön	—	—	1	6	0
"	20.	27	7.5	27	7.2	27	6.3	5	—	0	—	—	2	f. heiter	heiter	f. heiter	—	—	1	9	0
"	21.	27	6.1	27	6.1	27	6.3	4	—	—	4	—	5	heiter	heiter	heiter	—	—	1	10	0
"	22.	27	7.1	27	6.8	27	6.1	5	—	—	6	—	4	f. heiter	f. heiter	f. heiter	—	—	1	11	0
"	23.	27	6.0	27	4.9	27	3.4	1	—	—	7	—	6	schön	schön	schön	—	—	2	0	0
"	24.	27	2.0	27	0.9	26	11.9	—	7	—	8	—	8	wolk.	wolk.	wolk.	—	—	2	2	0
"	25.	26	11.9	26	11.6	27	0.0	—	1	—	1	0	—	Schnee	Schnee	Schnee	—	—	2	0	0

Fremden - Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 23. Hr. Franz Mordar Ritter von Dapensfeld, k. k. Taxamts-Controllor, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Ritter v. Rainee, k. k. Kreisoffizial-Rechnungsführer, und Hr. Georg Luscher, k. k. Normalsschullehrer; beide von Klagenfurt. — Frau Ottilie Caconi, k. k. Beamten-Gattin, von Triest nach Grätz. — Hr. Lorenz Salvagni, Besitzer; Hr. Wilhelm Ruß, und Hr. Johann Bach, Hörer der Rechte; alle drei von Grätz. — Hr. Joseph Aichholzer, Handelsmann, nach Wien.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 18. März 1834.

Die hochwohlgeborne Frau Franziska Freppinn v. Grimshitz, geborne v. Gasparini, k. k. Gubernialraths-Witwe, alt 60 Jahr, in der Herrngasse, Nr. 216, an der Lungenläufung.

Den 19. Gertraud Lauffin, Witwe, alt 70 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt, Nr. 94, an der Wassersucht. — Dem Hrn. And. Daniel Jabornig von Altenfels, quiesc. Einnehmer, f. Tochter Philippina, alt 7 Monat, am Plage, Nr. 237, an innerlichen Strafen.

Den 21. Hr. Joseph Rokeil, k. k. pensionirter Landrath, alt 77 Jahr, in der Capuciner-Vorstadt, Nr. 31, an der Entkräftung.

Den 22. Dem Alex Dracheler, Zimmermann, f. Sohn Mathias, alt 1 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt, Nr. 59, an den Folgen des Scharlaches. — Hr. Ferdinand Freiherr v. Michelburg, k. k. Gubernial-Concepts-Practicant, alt 25 Jahr, am Raan, Nr. 174, am Nervenfieber. — Maria Matheusche, Jakins-Witwe, alt 72 Jahr, in der Krakau, Nr. 8, an der Lungenwindfucht.

Den 23. Dem Martin Richter, Kanzleidiener, f. Stiefsohn Joseph Hermann, Gürtlergeselle, alt 23 Jahr, am Raan, Nr. 174, an der Luftröhrenwindfucht.

Den 24. Fräulein Josepha Squarze, Bencals-Inspectors-Waise, alt 60 Jahr, am Altenmarkt, Nr. 16, am Schlagflusse.

Verichtigung. Im Anhang zur Laibacher Zeitung Nr. 34, vom 20. März, ist unter der Rubrik Verzeichniß der hier Verstorbenen irrig angegeben worden: Frau Elisabeth Schneider; denn es sollte heißen: Frau Elisabeth Schweiger, Hauptmannswitwe ic.

K. K. Lottoziehungen.

In Grätz am 22. März 1834:

77. 15. 3. 78. 73.

Die nächste Ziehung wird am 5. April 1834 in Grätz gehalten werden.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 355. (1) ad Nr. 47594123.
K u n d m a c h u n g.

Bei der k. k. ob der ennsischen vereinigten Civil-, Straßen- und Wasserbau-Direction ist die zweite Amtsingeniursstelle mit dem jährlichen Gehalte von 900 fl. C. M., und im Falle der Vorrückung die dritte Amtsingeniursstelle mit dem jährlichen Gehalte von 800 fl. C. M. erlediget. Diejenigen, welche sich um diese Dienststellen bewerben wollen, haben sich über ihre besitzenden theoretischen und practischen Kenntnisse in den drei Fächern der Baukunst, über ihre bisherigen vorzüglichen Leistungen im Baufache, und über ihre Moralität, auf legale Art auszuweisen, und ihre dießfälligen Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bis 20. April l. J., bei der k. k. ob der ennsischen Landesregierung zu überreichen. — Litz den 15. Februar 1834.

Kreisämterliche Verlautbarungen.

3. 358. (1) Nr. 3441.
K u n d m a c h u n g.

In Folge hohen Gubernial-Decrets vom 15. l. M., Z. 5109, wird wegen Beistellung der Amtskleidung, welche mit 1. April 1834 der Dienerschaft des hohen k. k. Guberniums, der k. k. Polizei-Direction, der k. k. Prov. Staatsbuchhaltung und des k. k. Cameral-Zahlamtes gebührt, am 7. April l. J., um 9 Uhr Vormittags, eine Minuendo-Licitacion bei diesem Kreisamte abgehalten, wozu die Lieferungslustigen hiemit eingeladen werden.

K. K. Kreisamt Laibach am 24. März 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 334. (3)

E d i c t.

Nr. 335.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Anlangen des Joseph Petsche von Gnaden-dorf, in die executive Versteigerung der, dem Jacob, nun aber der Maria Jallitsch gehörigen Realität zu Zwischlern, Haus-Nr. 10, wegen schuldigen 200 fl. M. M. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 19. April, 17. Mai und 17. Juni d. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswertb pr. 350 fl., bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde. Bezirksgericht Gottschee am 2. März 1834.

Z. 333. (3)

E d i c t.

Nr. 366.

Vom dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Anlangen des Math. Gramer von Reichenau, in die executive Versteigerung der, dem Johann Röthel von Schörnbrunn gehörigen, auf 136 fl. geschätzten Realität, wegen schuldigen 215 fl. 40 kr. M. M. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 16. April, 3. Mai und 3. Juni, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Anbange des §. 326, a. G. O. bestimmt worden.

Die Vicitationsbedingungen werden bei der Tagsetzung angegeben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 12. Decemb. 1833.

Z. 336. (3)

E d i c t.

Nr. 397.

Vom dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Jacob Köhler, als Joseph Mültschen Cessionärs, in die neuerliche Feilbietung der, zu Görttenitz, Haus-Nr. 8, liegenden, früher dem Michael Stampfl in Görttenitz gehörig gewesen, und vom Johann Stampfl im Executionswege erstandenen 1/2 Hube gewilliget, und der Tag zur Vornahme auf den 28. April d. J. Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität wohl um den frühern Meistbot pr. 927 fl. ausgerufen, jedoch um jeden Preis auf Gefahr und Unkosten des frühern Ersteherers veräußert werden würde.

Bezirksgericht Gottschee am 21. Februar 1834.

Z. 356. (1)

B i t t e.

Nachdem ich heute die Leitung der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft dem ältesten Gesellschafts-Mitgliede und Gesellschafts-Secretär

(Z. Amts-Blatt Nr. 37. d. 27. März 1834.)

Hrn. Johann Nep. Gandini v. Lillienstein übergeben habe, so bitte ich fernerhin auf meinen Adressen den Titel eines Präsidenten wegzulassen.

Laibach den 25. März 1834.

Franz Graf v. Hohenwart,
k. k. Kämmerer.

Z. 205. (6)

Blumen- und Glashausgewächse

seltener und verschiedener Art, sowohl für das warme als kalte Haus, insbesondere Camillen, Azaleen, Rhododendra, Cricae, Georginien, neue Sorten Topfrosen, und viele andere, dann auch Obstbäume, werden aus dem herrschaftlichen Garten zu Eggenberg bei Grätz in Steiermark, käuflich abgegeben. Der Catalog, bei 1000 Nummern stark, wird Liebhabern auf Verlangen gratis zugesendet, und ist gleichfalls in der IGNAZ Edel v. KLEINMAYR'schen Buchhandlung in Laibach zu erhalten. Man beliebe sich mit portofreien Zuschriften an den Obergärtner FRANZ MATERN zu Eggenberg zu wenden.

Z. 330. (2)

Im Hause des Hrn. Dr. Zwayer, Nr. 25, neben dem Schwarzadlerwirth, ist mit Anfang des Monats April d. J., im ersten Stocke, gassenwärts, ein schönes gemahltes Zimmer mit oder ohne Einrichtung zu haben.

Auch können hier Mädchen, die in weiblichen Handarbeiten Unterricht bedürfen, so wie deren auch in Kost und Wohnung genommen werden.

Z. 354. (2)

A n k ü n d i g u n g.

Jemand wünscht seinen 17jährigen Sohn in einer Bezirkskanzlei als Practicanten unterzubringen. Um nähere Auskunft einzuholen, beliebe man sich mit G. D. bezeichneten portofreien Adressen zu Neustadt, im Hause Nr. 158, zu verwenden.